

scher Sicht Südjütland) erlangte. Danach reiste er über die dalmatinische Grafschaft Senj (Segna) nach Venedig und von dort als Pilger ins Heilige Land, von wo er schon Anfang Januar 1425 zurückkehrte und in Ragusa an Land ging, um Geld aufzunehmen für seine Rückreise nach Dänemark. Im Heiligen Land war ihm das Mißgeschick zugestoßen, daß ein Sarazene ihn trotz seines Pilgergewandes erkannte und er seine Freilassung nur durch Zahlung eines Lösegeldes erreichen konnte⁴⁹.

Für die Geschichte von Konrad Gruters Maschinentraktat ist all dies aufschlußreich, denn es klärt zum guten Teil die Entstehung der Vatikanischen Handschrift, des einzigen bisher bekannten Exemplars. Der Autor kann den Auftrag des luxuriös ausgestatteten Bandes für König Erich nur in Venedig erhalten haben. Der Zeitpunkt dafür ergibt sich aus dem Itinerar des Königs. Dieser hatte am 31. Juli von Senj aus Boten nach Venedig gesandt, die um drei Dinge nachsuchten: sicheres Geleit, eine Galeere für die Überfahrt ins Heilige Land und einen Kredit von 10.000 Gulden. Mitte August traf der König selbst in der Lagunenstadt ein, am 17. beschloß der Senat die Bereitstellung der Galeere, am 24. zu St. Bartholomäus folgte der offizielle Empfang durch den Dogen⁵⁰. Aufschlußreich ist auch der Wohnort des Königs in Venedig. Seit dem 24. August befand sich seine Unterkunft im Hause des Markgrafen von Ferrara, eines der ehemaligen Dienstherren Konrad Gruters. Dieser bezeugt selbst einen Aufenthalt in Venedig, bei dem er im Arsenal eine (archimedische) Wasserschraube in Augenschein nahm⁵¹.

Den Auftrag zur Lieferung eines Widmungsexemplars für König Erich kann Konrad Gruter aufgrund der genannten Daten nicht vor dem 15. August 1424 erhalten haben, wahrscheinlich sogar erst nach dem offiziellen Empfang vom 24. August und nach der Regelung der

49) C. L. VANGENSTEN, Erik van Pommern i Venedig 1424. Antonio Morosinis Kronike ag Aktenstykker fra Archivio di Stato ai Frari, Venedig, Danske Magazin 6/1 (1913) S. 72-88, bes. S. 77-83.

50) VANGENSTEN, Erik van Pommern (wie Anm. 49) S. 78-80, dazu S. 84-87 die lateinisch gefaßten Senatsbeschlüsse und der kurze Bericht bei Marino Sanudo dem Jüngeren.

51) Kap. 16: *Simile ex post vidi Veneciis in Arsenatu per Petzinum de Bergamo, edificiorum magistrum magnifice Venetorum dominationis*. Der genannte oberste Maschinenbauer muß noch in den venezianischen Quellen identifiziert werden. Die dem König zugewiesene Unterkunft war der spätere Fondaco dei Turchi am Canal Grande, heute Museo di storia naturale.